

# Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt für die Aemter Emmendingen, Ottenheim, Breisach und Waldkirch.

№ 75. Donnerstag, 29. Juni 1882. 1882.

Anzeigen werden mit 10 S die gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstag.

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel (1. Juli 1882) werden die verehrlichen auswärtigen Abonnenten des „Hochberger Boten“ gebeten, ihr Abonnement bei den l. Postanstalten, auf dem Lande bei den Postboten, rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zufriedenheit des Blattes keine Unterbrechung eintritt. Die Expedition.

**Politische Tagesübersicht.** Die Berliner glauben die unreine Hand entdeckt zu haben, durch welche die Gelder und die Verhandlungen mit dem Landesverräter Meiling gegangen sind. Diese Hand soll dem Corvetten-Capitän Re w a g o v i t s h, dem Marine-Attache bei der russischen Botschaft in Berlin gehören. Er ist überraschend schnell abberufen worden.

Die Preisrichter für die besten Baupläne zum Reichstagsgebäude in Berlin haben die Preise vertheilt. Zwei erste Preise, je 15 000 Mark, sind zugetheilt den Herren Paul Wallot in Frankfurt a. M. und Professor Friedrich Thiersch in München; drei zweite Preise den Herren Krämer und Wolkenstein, Kaiser und v. Orzheim in Berlin, Heinrich Seelig in Berlin (je 10 000 Mark); fünf dritte Preise den Herren Giese und Weidener in Dresden, Hubert Estier in Hannover, Schupmann in Berlin, Ende und Bodmann in Berlin, Puffe und Schwächte in Berlin.

Aus Berlin wird dem „Nürnb. Correspondenten“ geschrieben: Im conservativen Lager drängt sich die extreme Richtung mehr und mehr vor und entzieht der gemäßigteren Partei den Boden. Die alten Führer, welche einst der conservativen Politik eine solche Deutung und einen solchen Inhalt gaben, daß eine Verständigung mit dem Liberalismus möglich war, sind vom Schauplatz zurückgetreten oder haben ihren Einfluß verloren.

Glück auf! dem Parteitage der Nationalliberalen in Köln am Rhein am 2. Juli. Er gilt zunächst Rheinland, Westphalen und Hessen-Nassau und kann für die ganze Partei von großer Bedeutung werden. Beningen kommt und große Betheiligung ist zugesagt.

Viele fromme Damen streuen Windthorst Rosen auf den Weg, und wenn er bald einmal müde würde vom Kulturkampf, so wüßte er, wohin er getrost sein Haupt legen könnte. Stille und jedenfalls auch reiche Verehrer im Lande haben ihm eine prächtige Villa mit prächtigem Park auf dem Worrigberg bei Hildesheim gekauft, von welchem man ringsum die schönste Aussicht auf Land und Leute hat. Er kann jeden Tag eingehen, ohne daß das Geringste fehlt, und kühnlich sagen: Johann, spann an! denn auch Roß' und Wagen stehen in Stall und Remise. Fülle und Ueberfülle fast in allen Berufsarten. Seit einem

## Die tolle Margaret.

Roman von E. Schwarz. (Fortsetzung.) Es war beinahe Mittag geworden. Wie das oft vorkommt, war dem Sturm der letzten Nacht ein stiller, friedlicher Tag gefolgt. Die grauen Dämpfe, welche die aufgehende Sonne getrieben, hatten sich zu einem goldigen Nebel geklärt, der den ersten Triumph des Tages milderte und die gebrochene Schönheit der umliegenden Erde mit einem mildeigenen Schleier verhüllte. Die Luft war feucht und mit dem unlichtbaren, unbestimmten, wüßigen Duft geschwängert, der uns an Herbsttagen anweht wie ein Geisterhauch des Sommers, der geschwunden ist. Die Brise, die über die Klippen strich, erzählte von den sonnigen, süßlichen Meeren, woher sie gekommen und der Himmel, der sich über der friedlichen Erde ausspannte, erschien blau und klar, als hätte ihn nie eine Wolke getrübt. Es lag eine Kraft, kein Leben in der Atmosphäre; nichts von jenem feurigen, elektrischen Element, das den trägen Puls beschleunigt und das schärfere Gehirn aufweckt. Es war ein Tag, schön wie ein Frühlingssmorgen. Die Natur schien sich nach dem nächtlichen Loben einem tiefen Schlafe überlassen zu haben, um zu träumen von den schönen Tagen, die vorüber waren. Selbst Wicht' sahien dem erwartenden Einflusse der Außenwelt zugänglich geworden zu sein. Das Thier mähtigte den gewöhnlichen elastischen Schritt und trabte so gemächlich einher, wie es der alte Bob gewohnt gewesen war, gelegentlich ganz stehenbleibend, um die Dinstöpfe abzurufen, die neben dem Wege standen oder aus einer der Quellen zu trinken, die zwischen den Felsen hervorprudelten. Rayburn hatte vollzeit Zeit, Manches wahrzunehmen, woran er in der letzten Nacht unbeachtet vorübergegangen. Der Melton's Besichtigung reichte bis zur Grenze des Sumpflandes und hatte ursprünglich diese tiefstehenden Wiesen mit eingeschlossen. Die Eigentümer hatten sich nach und nach ihre Rechte und Titel derselben, als ganz werthlos, entäußert. Eine Linie von Bäumen bezeichnate die jetzige Grenze von Melton Manor, wenn gleich das große, steinerne Eingangsthor beinahe eine halbe Meile darüber hinauslag. Der Weg, der zu diesem führte, überquerte von dem bunten Geäste von Bergfichten, sahien das schattige Schiff eines weiten Domes zu sein, durch welchen, gleich dem Anstürmen eines feierlichen Chorgesanges, das rhythmische Schäumen der See hallte, deren Wogen in donnernder Wucht sich an dem unteren Felsklipp brachen.

Jahre lesen wir, wie die jungen Leute amtlich gewarnt werden, Juristen zu werden, ebenso Ingenieure, Baumeister u. s. w. und jetzt kommt auch an die Forstleute.

Dieser Tage ist dem Herrn Max Adam in Posen ein Patent für eine Erfindung erteilt worden, die von allgemeinem Interesse und besonderer Wichtigkeit ist. Es ist dieses ein Sicherheits-Ofenrohr, bei welchem die höchst gefährlichen Nachteile der früheren Ofenklappen wie auch der heutigen Ofenröhre, durch welche wiederum die Wärme zu schnell entweicht, vollständig wegfallen. Durch die besondere Konstruktion dieses neuen Rohres, wird die Wärme im Ofen zurückgehalten, und kann trotzdem eine Bildung von Kohlenoxydgasen nie stattfinden. Der Vortheil dieses neuen Rohres, welches gleich den früheren in den Ofen gesetzt wird, liegt klar auf der Hand, zumal, der Preis hierfür fast derselbe, wie der der gewöhnlichen Ofenröhre ist, und dasselbe für jede Art der Heizung verwendet werden kann.

In Wien hat sich die schöne Tochter des Grafen Andraffy, des ehemaligen Ministers, mit einem Grafen Bathany verheiratet. Die Hochzeit fand an einem Freitage statt, was viel Kopfschütteln verursachte. Andraffy aber sagte, alles Gute, was mir in meinem Leben widerfahren ist, brachte der Freitage, der andern Leuten als Unglückstag gilt; diesen glücklichen Freitage, will ich auf meine Kinder vererben. Der hochzeitliche Freitage brachte eine Glückwunschsdepesche Bismarck's. Das fängt gut an, sagte der Graf.

Das gute Volk der Russen legt sich die Verzögerung der Krönung des Kaiserpaars in Moskau auf seine Weise aus. Es meint, es würden ein Mann und eine Frau gesucht, die dem Kaiser und der Kaiserin sprechend ähnlich sind und bei der Krönung als Stellvertreter dienen könnten -- von wegen der Nihilisten.

Der Khevide hat in Egypten blutwenig zu sagen, sein Kriegsminister Arabi Pascha ist's, der das Heft in der Hand hat. Mit ihm müssen der Sultan und die Großmächte rechnen. Der Sultan, der sein eigener bester Diplomat ist, hat ihn gar freundlich nach Constantinopel eingeladen, aber Arabi Pascha hat ihm ebenso freundlich geantwortet, er käme von Hergen gern, nur seine Soldaten ließen ihn nicht fort. Es scheint, das Wasser bei Constantinopel ist ihm zu tief. Die Engländer und Franzosen streiten schon über die Stärke der egyptischen Armee und wie viel Soldaten sie ausschiffen müssen, um eine Schlacht unter den Pyramiden zu liefern. Deutsche Rosse werden sich schwerlich im Nil haben und doch wird allem Anschein nach Deutschland den Ausschlag in den egyptischen Wirren geben.

Der Kaiser von Fez und Marokko kommt nach Bad Achen, um an sich das zu thun, was die Franzosen an seinen Nachbarn in Algier und Tunis besorgen -- auszuwicheln. -- In Dresden ist der Componist Joachim Raff gestorben.

Abgesehen hiervon, war die Stille und Einsamkeit des Platzes beinahe niederdrückend. Die Schatten wuchsen tiefer und dunkler, als plötzlich aus dem dichtesten Theile des Waldes der große gemöblte Thorweg von Melton Manor vor dem sich nähernden Reiter so unerwartet auftauchte, als ob die ausgehauenen Löwen und die moosbewachsenen Pfeiler plötzlich der Erde entflohen seien. Ein Steinwappen überragte den mittelsten Bogen. Rayburn war es, als thue ein Gemäße sich vor ihm auf von einer alten, traumhaften Romane. Er war neugierig genug, das Wappen zu mustern und zu versuchen, die Devise zu entziffern. Sie waren beinahe verschwunden durch die Länge der Zeit, aber dennoch glaubte er den stolzen, alten, englischen Wappenspruch herauszufinden, der zurückblatte in jene fernen Tage, da die fähigen Barone von Melton Wache hielten an der schottischen Küste. Eine eifengepanzte Hand hielt eine brennende Fackel und darunter stand in alten, verchlungenen Schriftzügen das Motto:

„In Treue fest.“ Die Thorflügel waren nicht geschlossen. Es bedurfte solcher Vorsicht nicht auf diesen einsamen Höhen, selbst wenn Jemand dagewesen wäre, der sich der Obhutlosigkeit des Wächteramtes angenommen hätte; die Portierloge war seit einem vollen Vierteljahrhundert zu einer ephemeranten Ruine geworden.

Rayburn ritt unbemerkt durch die breite Allee, welche nur eine Fortsetzung des schattigen Weges bildete. Aber jetzt wurden die grauen Steinmauern und Thürschwächen von Melton Manor durch die Bäume sichtbar; die verfallene Kapelle bildete den einen, die gegenwärtigen Wohnräumlichkeiten den anderen Flügel des Bauwerkes, das noch fünfzig Jahre früher der Stolz der ganzen Gegend und ein großer, räumlicher, gaslicher Besitz gewesen war, dessen feste Mauern und schones Gebälke immer noch dem Zahne der Zeit trotzend die Stirn boten, wenn gleich durch Vernachlässigung Manches gelitten hatte.

Wach wieherte freudig auf, als er des Schlosses ansichtig wurde und trabte rascher vorwärts, -- nicht zu der großen Frontthür, durch welche Rayburn in der letzten Nacht eingetreten war, sondern zu einer kleinen Seitenpforte, die halbverborgnen hinter einem Mantel von Virginia-Schlingkraut lag, welches hier an der sonnigen Südwand des alten Hauses in üppiger Fülle emporwuchs. Die Thür öffnete sich in dem Augenblicke, als er sie erreichte und der alte Jabez trat auf die Schwelle. „Guten Morgen, Herr Doctor. Guten Morgen, Sir!“ Der alte Mann sprach mit eifertiger Dienstbeflissenheit, die mit seinem würdigen, gekleideten Beneh-

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben Mutter,



Christina Kammerer, geb. Schillinger, sowie für die Blumen Spenden und die ehrende Zeichenbegleitung zur letzten Ruhestätte drücken ihren tiefgefühlten Dank aus Emmendingen den 26. Juni 1882.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

## Vergebung von Zimmermannsarbeiten.

№. 1692. Die Ausführung der Zimmermannsarbeit zur Reparatur der Leopoldskanalbrücke bei Weisweil im Anschlag von 550 M. und ebenso der Stollenbrücke bei Bleibach veranschlagt zu 300 M. soll getrennt vergeben werden, nach Prozenten der Anschläge gestellte, nach den beiden Brüden getrennte, verschlossene, als „Submission“ bezeichnete Angebote sind längstens bis Samstag den 1. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, bei der Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen einzureichen, wo unterdessen Bedingungen und Kostenanschläge ausliegen. 1700 Mark auszuleihen im Kirchenbauhof Malterdingen.

## Portland-Cement Röhren.

Unser Lager in Emmendingen bringen zu geneigter Abnahme in Erinnerung. Die Abgabe der Röhre besorgt Herr Baumeister L. Schiele dorten. Brenzlager & Cie., Cementwarenfabrik Freiburg i. Sgau.

Eine Scheuer hat zu vermietzen Färber Ganz.

Lebensversicherungen vermittelt Albert Dölter, Vertreter der Gotthard Bank.

## Mühle-Versteigerung.

Aus der Concursmasse des W. Krug, Müller in Eichstetten, werden

Mittwoch, 12. Juli d. J., Mittags 2 Uhr, in der Herrenmühle zu Eichstetten folgende Eigenschaften öffentlich versteigert:

10 Nr 53 Meter Hofraithe und 24 Nr 53 M. Garten mit einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Seitenbau mit Comptoir und Wohnung, Waschküche, Schwein- und Pühnerställe, Scheuer, Stall und Schopf, eine nach neuester Construction eingerichtete Mahlmühle mit Turbinenbetrieb und konstanter Wasserkraft im Normalstand zu 30 Pferdekraften, Dreschmaschine und Handtreibe, Dampfmaschine nebst 86 Nr 87 M. Wiesen; das Ganze die sog. Herrenmühle, tag. 110,000 M.

Brandversicherungsanschlag der Gebäude 40,500 M. -- Die Steigerungsbedingungen können bei unterzeichnetem eingesehen werden und wird gegen ein entsprechendes Angebot ein Privat-Verkauf abgeschlossen, jedoch nur bis zu den letzten 8 Tagen vor der Versteigerung und wird ein solcher Privatverkauf öffentlich bekannt gemacht.

Behufs Einsichtnahme der Mühle ist sich an Waisenrichter Rintlin in Eichstetten zu wenden. Emmendingen, 22. Juni 1882. Der Concurs-Verwalter: A. Starck.

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes

Wilhelm, für die zahlreichen Blumen-Spenden, für die ehrende Zeichenbegleitung zur letzten Ruhestätte drücken, insbesondere der lieben Schulschüler und Herrn Hauptlehrer Klein, ihren tiefgefühlten Dank aus Emmendingen d. 26. Juni 1882. Die trauernden Hinterbliebenen: F. Kunzmann und Frau.

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes

Darl Friedrich, für die ehrende Zeichenbegleitung zur letzten Ruhestätte, für die reichen Blumen-Spenden, drücken unsern herzlichsten Dank aus Maled den 25. Juni 1882. Chr. Gutschir und Frau.

## Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege wird am Freitag den 30. Juni, Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause dahier gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert: Ein zweistöckiger nubbaumener Kleiderkasten, drei Comode, ein aufgerichtetes Bett mit Kopf und Pferdehaarmatratze, zwei runde Tische, ein Kanovee, ein doppel-läufiges Gewehr, 8 Stück Rohrfessel, ein Rükfakasten mit Glas-aussatz, ein Ghiffonier, ein Nachtischle, 4 Bildertafeln in Oelbad und ein Spiegel. Emmendingen am 23. Juni 1882. Haller, Gerichtsvollzieher.

## Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege wird in Eichstetten am Dienstag den 27. Juni d. J., Nachm. 3 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 1 Weinpumpe mit Zugehör, 1 Faß, 1 Partie Faßbunden, 1 Kleiderkasten, Frauenkleider, Bett- und Weißzeug u. s. w. Emmendingen den 24. Juni 1882. Hammerle, Gerichtsvollzieher.

Table with 4 columns: Item, Price, etc. Includes items like 4 Pfund Schwarzwod, 1 Pfund Schmalz, etc.

Frühzeitige Anmeldung des Abonnements des „Berliner Tageblatt“ vom 1. Juli ab pünktlich erfolge.

Circa 70 Tausend Abonnenten. Auf Wunsch Probenummern gratis u. franco.

## Berliner Tageblatt

nebst seinen 3 werthvollen Beiblättern: Illustriertes Wkblat „ULK“, illust. belletrist. Sonntagsblatt: „Deutsche Lesehalle“ und „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“

wurde in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Gebiegenheit seines Inhalts die gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands. Die besonderen Vorzüge des „Berliner Tageblatt“ täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- und Abendblatt, wovon Letzteres bereits mit den Abendblättern befördert wird und womit den Abonnenten außerhalb Berlins sehr gebient ist.

Freisinnige, von allen speziellen Fraktionsrück-sichten unabhängige, politische Haltung, die dem „Berliner Tageblatt“ es gestattet, zu jeder einzelnen Frage sein objectives Urtheil freimüthig abzugeben. Zahlreiche Spezial-Telegramme von eigenen Correspondenten an den Haupt-Weltplätzen, durch welche das „Berliner Tageblatt“ mit den neuesten Nachrichten aller anderen Zeitungen stets voran zu eilen im Stande ist. Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstags. Eine kurzgefasste resumierende Uebersicht folgt den Verhandlungen bis kurz vor Beginn des Drucks des Abendblattes.

Vollständige Handelszeitung, sowohl die Börse als den Brod- und Baarenhandel umfassend, nebst einem sehr ausführlichem Kurszettel der Berliner Börse, Wollberichte, Konkurs-Nachrichten u. s. w. Ziehungslisten der Preussischen und Sächsischen Lotterien, sowie Auslosungen der wichtigsten Lospapiere, Grabnachrichten, Patent-Ertheilungen. Graphische Wetterkarte mit telegraphischen Mittheilungen der deutschen Städte vom selben Tage. Militairische und Sport-Nachrichten. Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten. Op-

Man abonniert bei allen Reichs-Postanstalten pro III. Quartal zum Preise von nur 5 M. 25 Pf. für alle vier Blätter zusammen.

Redaction, Druck und Verlag von züder. Züfter in Emmendingen.

**Baden.**

**\* Emmendingen, 28. Juni.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, ist nächsten Sonntag Gelegenheit geboten, um den gewiß billigen Preis von 2 Mark unsere Residenzstadt Karlsruhe zu besuchen.

Man hört vielfach darüber Klagen, daß die Einberufung der Reservisten gewöhnlich zur Zeit der Heuernte zu geschähen pflegt. Diese Klagen sind nicht ohne Berechtigung; denn viele landwirtschaftliche Geschäfte werden dadurch bei dieser wichtigen Arbeit der besten Kräfte verlustig. Wir richten daher auf diesem Wege an die zuständige Militärbehörde die ganz ergebene Bitte, dem Uebelstande in der Weise abzuhelfen zu wollen, daß die Uebung der Reservisten in den Monat Mai verlegt werden möchten.

**Ettenheim, 26. Juni.** In Folge des anhaltenden Regens in jüngster Zeit sind Befürchtungen laut geworden, es möchten die Feldfrüchte und Neben Ernteden erlitten haben. Glücklicherweise ist dem nicht so. Die vor etwa 4-5 Tagen eingetretene warme Witterung hat auf das Gedeihen und die Entwidlung der Saatfrüchte und Neben die günstigste Wirkung ausgeübt. Die Heuernte ist in vollem Gange, die Neben in vollem Blühen begriffen, sowie die Saatfrüchte stehen in so üppiger Pracht und Fülle da, wie noch nie, das Heuertragniß ist der Menge und Güte nach ganz vortreflich, so daß wir mit größter Wahrscheinlichkeit ein fruchtbares Jahr zu erwarten haben. Hoffen wir, daß der September nicht verderbe, was Blühen der Neben im Heuet bislang gut gemacht. Die Halmfrüchte beginnen zu reifen und dürfte die Ernte etwa Mitte Juli stattfinden. Am vergangenen Mittwoch wurden auf dem hiesigen Wochenmarkte die ersten neuen Kartoffeln verkauft.

An Stelle des wegen zu geringer Besoldung von seinem Amte zurückgetretenen Sparassienrathes F. Fischer in Ettenheim wurde vom Gemeinderath Seisenrieder R. Henninger fast einstimmig gewählt, diese Wahl aber vom Bezirksrath nicht genehmigt.

In Sasbachwalden stürzte ein Familienvater beim Kirchengehen so unglücklich, daß keine Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden ist.

Nach der „Zahrer Ztg.“ scheint die Straßburger Tabakmanufaktur nicht nur ihre badischen Filialen ganz aufgeben, sondern auch das Hauptgeschäft bedeutend reduzieren zu wollen. Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird der seitherige Inspektor der Manufaktur, Herr Karl Leser von Zaher, in Verbindung mit einem der ersten Bremer Käufer die Filialen Friesenheim, Kürzell und Ringsheim vorerst pachtwweise, jedoch mit Vorbehalt des Vorkaufsrechtes, übernehmen.

Ein Wirtshaus der Nähe Offenburgs hatte aus der Haut eines umgestandenen Pferdes 5 M. erlößt, diese Einnahme zur Beschaffung von Stuttgarter Kirchenbauhölzern verwendet und 20 000 M. gewonnen, wovon er aber 2000 M. Steuer bezahlen mußte.

In Angelegenheit der projektirten Straßenbahn Offenburgs Straßburg ist zu erwähnen, daß jene Berliner Genossenschaft, die sich zu deren Ausführung anbietet, die Konzession zum Bau noch nicht erhalten hat. Unter den kleinen Geschäftleuten Offenburgs selbst macht sich eine erhebliche Agitation gegen obiges Projekt geltend, weil sie befürchten, die Landleute würden dann nicht mehr nach Offenburg kommen, sondern ihre Einkäufe in Straßburg machen, wo sie allerdings auch ihre Produkte leichter absetzen könnten.

**Adern, 26. Juni.** Gestern Nacht entlud sich über die Stadt und die nächste Umgebung von der Hornisgrinde herkommend, ein fürchterliches Gewitter, begleitet von Hagel. Die Hagelkörner fielen anfänglich in der Größe von einer Nuß und in solcher Menge, daß in Zeit von

15 Minuten die sehr prächtige Vegetation vollständig zu Grunde gerichtet war. In den Gärten und auf dem Felde sieht es ganz fürchterlich aus, und die Gesträucher, die noch vor einigen Stunden so vergnügt waren, sind mit Thänen benetzt. Zum größten Glück sind unsere Rebsteine im Gebirge verschont geblieben. Nachdem der Hagel vorbei war, floß der Regen in Strömen herunter, so daß die tieferen Stellen der Stadt im Wasser standen. Sämmtliche Straßen konnten nicht mehr begangen werden, da sie in Bäche von beinahe einem Meter Tiefe umgewandelt waren. Auch schlug der Blitz in das Postgebäude, ohne zu zünden. Dabei wurde Niemand verletzt.

Aus Heidelberg wird von schweren Zerwürfissen zwischen der Polizei und der Studentenschaft Mittheilung gemacht. Die Studenten hielten eine Versammlung ab, in der sie Schritte gegen die Einzelnen der Jhrigen von Schuzmännern angehängte Verhandlung zu thun beschloßen. Sie haben sich zunächst an den Senat gewandt. Wenn den Studenten nicht eine gewisse Satisfaktion wird, so drohen viele mit dem gänzlichen Wegzug von Heidelberg.

Das Bürgermeisteramt in Bruchsal fordert dringlich zur Verteilung der Nebshildlaus auf, da Gefahr bestehe, daß sonst das diesjährige Rebenetragniß durch diese Feinde zerstört werde.

**Mühlheim, 24. Juni.** Bei der Versteigerung des Hotel Rittler am Bahnhof zu Mühlheim kam dieses seiner Zeit so beluchte Anwesen um den billigen Preis von 43 500 M. in Besitz des Bankhauses Christ. Metz in Freiburg. Wenn auch der niedere Preis sich als ein Zeichen der Ungunst der Zeit darstellt, so ist doch auch namentlich der Umstand dabei als maßgebend zu betrachten, daß der Besuch des Hotel Rittler durch die bedeutende Vergrößerung der zwei nunmehr großen Gasthöfe (Römerbad und Hotel Sommer), welche in großartigem Style hergestell sind, sowie durch die vielen entstandenen Pensionshäuser in Badenweiler, ebenso durch die keineswegs zu unterschätzende Wettbewerbung der Gasthäuser zur Post und zum Löwen in Mühlheim, beide gut gelegen und vorzüglich geführt, von Jahr zu Jahr eben abnahm. Es dürfte sich unter diesen Umständen nicht leicht ein Käufer oder Pächter für das Hotel Rittler finden lassen, wenn es in den Absichten des neuen Besitzers liegen sollte, das seiner Zeit so berühmte Gasthaus als solches bestehen zu lassen. Ich erfahre aus zuverlässiger Quelle, daß das Bankhaus Metz beabsichtigt, in dem früheren Hotel Rittler eine Filiale der berühmten, im letzten Jahre vom Bankhaus Metz erworbene Bürstenfabrik Donaueschingen zu errichten und denken alle baulichen Vorkehrungen, welche umfassend und mit aller Energie betrieben werden, auf eine recht baldige Eröffnung derselben hin. Die Frequenz hat in den letzten Tagen in dem idyllisch gelegenen Badeorte Badenweiler ziemlich stark zugenommen, und haben sich namentlich viele Elsässer zu längerem Kurgebrauche eingefunden.

Im Randerer Thal trägt man sich mit dem Projekt, eine schmalspurige Bahn von Randern nach Lörrach zu bauen. Eine Anzahl Herren beabsichtigt demnächst die Schmalspurbahn Viefal-Waldenburg in der Schweiz zu studiren. Diese Bahn hat 75 cm. Spurweite, ist 13,5 km. lang, auf die Landstraße gelegt und kostete für und fertig sammt Betriebsmaterial 400 000 Frs. Unter gleich günstigen Umständen würde die Bahn Randern-Lörrach bei 17 km. Länge auf etwa 400 000 M. zu stehen kommen. Sie bekäme etwa 10 Stationen und würde eine Fahrzeit von 70-75 Minuten erfordern.

Posthalter Ruch in Todtnau, ein geachteter und beliebter Beamter, welcher von letztgenanntem Ort anderweitig versetzt werden sollte, wird, in Folge eines Wittjeschusses des dortigen Gemeinderaths, sowie einiger Industrieller an die Oberpostdirektion, in seiner Stelle verbleiben.

seiner Lieblichkeit, als der unbedeutliche Laut von Stimmen an sein Ohr schlug. Die Mauern des alten Schlosses waren zu dick, als daß die Worte ihn klar hätten erreichen können. Aber unverkennbar war es die Stimme Miß Meltons, die sprach und Rayburn fand sich unbewußt laufend.

„Ich will ihn sehen. Ich kann keinem trauen. Ich muß das Schlimmste selbst erfahren.“

„Thun Sie es nicht, Miß, thun Sie es nicht, um des Himmels willen! Denken Sie an die Familie, Miß, denken Sie an —.“ Die nächsten Worte gingen dem Raufschenden verloren. „Nach Allem, was in der letzten Nacht geschehen ist, wird es ihm nicht auffallen, wenn ich sage, daß Miß Margaret der Ruhe bedürftig ist.“

„Nah, Ihr seid ein Thor, alter Jabez! Gebt mir den Weg frei! Wenn Ihr Euch fürchtet, ich fürchte mich nicht!“

Der junge Mann stand wie erstarrt! Unverwandt ruhte sein Blick auf dem Wibe an der Wand. Plötzlich wich er wie entsetzt zurück und ein eisiger Schauer ging durch seine Gestalt. War es Täuschung oder Wahrheit? Hatte sich jene Augen, die ihm wie lebend aus der Leinwand entgegenleuchteten, hoben bewegt, als wollten sie Flammen auf ihn heraberschütten? Mit bebender Hand sah er an seine Stirn.

„Ich will — ich will zu ihm!“ hörte er es wie in weiter, weiter Ferne sprechen. Wie ein donnerndes Wellentosen brauste es ihm vor den Ohren und wie ein Schleiher legte es sich über seine Augen. Er hörte es nicht wie die Thür geöffnet wurde und ein Frauengewand über die Schwelle rauschte. Alle seine Selbstbeherrschung hatte ihn verlassen.

Wie gebannt stand er da, mit unbeweglichem, geisterhaft bleichem Antlitz auf das Bild an der Wand schauend, dessen Antlitz ihn mit Entsetzen erfüllte und mit bestürzender Zaubergewalt ihm alle klare Bestimmung raubte.

„Sie ist mir ein Räthsel!“

**Schwarzericht.**

**Freiburg, 24. Juni.** Unter dem Voritze des Großh. Landgerichtsraths Heres.

10. Fall. Johann Jakob Zoss, 30 Jahre alter verheiratheter Landwirth von Schallstadt, seit Mai 1877 Gemeinberechner, wurde am 5. September v. J. durch einen unvermutheten Rassensturz überrascht, welcher zur Entbedung verschiedener Ordnungswidrigkeiten in den Rechnungs- und Cassamanipulationen des Rechners führte, indem sich beim Rassensturz in der Kasse eine Geldrolle vorfand, welche vom Rechner als angeblich 300 Mark in Zwanzigmartstücken enthaltend überschrieben war, während in Wirklichkeit statt 30 Zwanzigmartstücke eine entsprechende Anzahl Zehnpfennigstücke und nur an den beiden Enden der Rolle, oben und unten sich je 1 Zwanzigmartstück darin befand. Die Kassencinträge, welche jedoch wieder ersetzt wurden, berechnet der Sachverständige auf den auch vom Rechner anerkannten Betrag von 1056 Mark. Auch die zur Verbedung dieser Eingriffe bewirkten unrichtigen Bucheinträge wurden vom Rechner zugestanden. Der Angeklagte wurde der mehrfachen erschweren Unterschlagung im Amte verübt unter mitbernden Umständen schuldig erklärt und zu einer Gefängnißstrafe von 10 Monaten verurtheilt. Die Anklage war durch den Herrn Ersten Staatsanwalt v. Berg vertreten, die Vertheidigung dem Herrn Anwalt Ruch übertragen.

**Freiburg, 26. Juni.** Heute kamen unter dem Voritze des Großh. Landgerichtsraths Brummer in nichtöffentlicher Sitzung 2 Anlagen wegen Nothzucht zur Verhandlung und wurden der 27 Jahre alte ledige Tagelöhner Johann Georg Heidenreich von Gundelfingen wegen des unter mitbernden Umständen begangenen Verbrechens zu 3 Jahren und der 29 Jahre alte verheirathete Tagelöhner Jakob Arnold von Gundelfingen wegen Beihilfe zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Anklage war durch Herrn Staatsanwalt Ruch vertreten, die Vertheidigung den Herrn Anwälten Schilling und R. Mayer übertragen.

Der eines gleichen Verbrechens angeklagte 36 Jahre alte, verwitwete Schmied Leopold Rapp von Feldberg wurde freigesprochen. Ankläger war Herr Staatsanwalt Geiler, Vertheidiger Herr Anwalt Dr. Rohler.

**Landwirthschaftliches.**

R. Die Verteilung der Nebshildlaus ist verhältnißmäßig nicht schwer, da man sie leicht an der Wollle zu erkennen und aufzufinden vermag. Die Schildlaus sammt dem wolligen Nest kann leicht mit einem Messer weggenommen, gesammelt und verbrannt oder sonst wie vernichtet werden. Da jedoch beim Ablösen und Sammeln leicht ein Theil der Eier, insbesondere aber der bereits ausgeschlüpften Jungen auf die Erde fallen und sich von da aus wieder jurid an die Rebe weiter verbreiten können, so dürfte ein gründliches Zerbrüden der ganzen Brut mittelst einer harten Bürste dem Ablesen vorzuziehen sein. Zur vollkommenen Verteilung empfiehlt es sich ferner, die abgebrüteten Stellen mit einer starken Waschlauge oder mit einer von Herrn Hofrath Dr. Meißner empfohlenen sehr wirksamen Flüssigkeit anzustreichen: 30 Gr. (ein Eßlöffel voll) Schmierseife wird an die innere Wand eines Vierelliterglases gestrichen, letzteres etwa  $\frac{1}{2}$  mit Weingeist (Spiritus, Spirit) gefüllt und stehen gelassen, bis die Seife gelöst ist; dann bringt man die Lösung, in eine Literflasche, setzt 30 Gr. (2  $\frac{1}{2}$  Eßlöffel voll) Erdöl zu und verdürrt mit Wasser bis auf einen Liter. Beim Gebrauche ist die Flüssigkeit jeweils gut umzurühren. Auch das Sauerwurmgift leistet zu diesem Zwecke vorzügliche Dienste. Dasselbe besteht aus 40 Theilen Schmierseife, 200 Theilen Weingeist, 50 Theilen Fuselöl, 60 Theilen Tabakextrakt und 700 Theilen Wasser. Möchten die Rebsteine in der jetzigen Zeit die Nebshildlaus gründlich vernichten, weil jetzt sehr leicht und einfach Hunderte von Insekten durch eine einzige Netzzerstörung zumal erreicht werden können, während man nach dem Ausschlüpfen der Brut über die große Zahl der einzelnen Thiere auch mit dem besten Willen und größten Fleiße nicht mehr Meister werden kann. Möchten aber auch alle Neben von diesem schädlichen Ungeziefer gereinigt werden, damit nicht der Fleißige und Aufmerksame durch die Nachlässigkeit seines faumseligen Nachbarn stets wieder von Neuem zu leiden hat.

**Bermischte Nachrichten.**

— (Eine Entscheidung des Kaisers.) Die „Offener Ztg.“ erzählt: „In einer höheren Mädterschule am Rhein berechtigt die Abgangsprüfung aus der Selecta gleichzeitig zur Anstellung als Lehrerin. Als in diesem Frühjahr diese Prüfung bevorstand, hielt die Schule eine Vorprüfung ab, in welcher eine junge Dame das beste Zeugniß erhielt. Aber, o weh, an dem vorchriftsmäßigen Alter zur wirklichen Prüfung, deren Termin schon angezeit war, fehlten noch drei Tage. Auf Grund ihres vorzüglichen Zeugnißes wendete sich die junge Dame um Erlaß dieser kurzen Frist an das Provinzialkollegium — leider aber erfolglos, wie auch eine Eingabe an das Kultusministerium einen abschlägigen Bescheid erhielt. Ohne Hoffnung sah die junge Dame ein Jahr ihres Lebens verloren und in ihrer Trauer darüber sagte eine ältere Schwester von ihr den Muth, sich, unter Darlegung der thatsächlichen Verhältnisse, direkt an den Kaiser zu wenden. Hierauf nun erfolgte nach einigem Warten eine königliche Entscheidung, dahin gehend, daß auch gegenüber einer so vorzüglichen Schülerin das Gesetz keine Aenderung erleiden dürfe, daß aber die Prüfung vier Tage später stattfinden habe. Das junge Mädchen hat darauf die Prüfung mit Auszeichnung bestanden.“

— Vor längerer Zeit wandte sich eine in bitterster Noth gerathene Familie in Frankfurt mit der Bitte an den Kaiser um eine Schußhepplmaschine; diese Bitte ist den Armen auch gewährt worden, denn nach einem günstigen Zeugniß seitens der Behörde über die Wittsteller traf die Maschine zur großen Freude der armen Familie ein.

— Berlin, 21. Juni. Großes Aufsehen erregte der Selbstmord des Justizrathes Dreweß, eines der geachteten Rechtsanwältle, der auch Rechtskonsulent Bismarcks war. Da derselbe alles in geordneten Verhältnissen hinterlassen hat, so ist der Selbstmord um so räthselhafter. Dreweß hat sich ertränkt.

— Würzburg. In der Infanterielaserna vor dem Zellertthor, trug sich ein Ereigniß zu, das von den schlimmsten Folgen hätte begleitet sein können. Nach einander erkrankten eine Anzahl der 3. Bt. hier einberufenen Landwehrleute unter den deutlichen Zeichen einer Vergiftung. Sofort beschaffte ärztliche Hülfe ordnete das Darreichen von Milch zc. an und ist zu hoffen, daß von den 49 Mann, welche erkrankt sind, keiner bleibende Folgen davontragen wird. Die sofort angestellte Untersuchung soll ergeben haben, daß die Mannschaften von einem Salate gespeist hatten, der einige Zeit in einem kupfernen Waschgefäß aufbewahrt worden war, das in seinem Innern sich mit Grünspan überzogen erwies.

— Der bekannte Anlandeplatz der Auswanderer in New-York, Castle-Garden, ist vorläufig geschlossen worden, weil 16 Dampfschiffahrtsgesellschaften sich geweigert haben, das Kopfgeld von 50 Cents zu zahlen, nur eine französische Gesellschaft hat sich zu der Leistung verstanden. Der Gouverneur des Staates New-York hat andererseits die Bill, durch welche die gesetzgebende Versammlung von New-York 200000 Dollars für Castle-Garden bewilligt, beanstandet. Die Beamten von Castle-Garden machen einen letzten Versuch, die Unterhaltungskosten, 232000 Dollars, vom Vereinigten Staaten-Congreß zu erhalten.

— In Sachen des verschwundenen und in der Theiß als Leiche wiedergefundenen Christenmädchens wird mit Bestimmtheit behauptet, daß dieser Leichnam nicht jener der Esther Solymosy sei. Der ärztliche Befund ergab: an der Leiche ist keine Spur einer Verletzung wahrnehmbar, das Kopfhaar ist stellenweise rasirt. Ein rechter Arm wurde ein Zuch gefunden, wie ein solches die Esther Solymosy am Tage ihres Verschwindens getragen hat. Die Kerze äußern die Ansicht, daß der gefundene Leichnam einer Person angehöre, seit deren Tod acht bis zehn Tage verlossen seien. Man glaubt, daß ein fremder Leichnam vorhanden sei, der absichtlich in ähnliche Kleider gehüllt wurde, wie sie Esther Solymosy getragen hatte. Man nimmt an, daß der auf die Auffindung der Leiche ausgeschriebene Preis von 50000 Gulden die noch unbekanntem Thäter veranlaßt, die grobe Täuschung auszuführen, indem sie zu diesem Zwecke aus einem Spitale oder sonst wo her einen Leichnam raubten und in die Theiß warfen. Auf die Herkunft aus einem Spitale deutet das rasirte Kopfhaar hin.

— Hintschingen bei Geisingen. Vergangenen Freitag stürzte der verheirathete Brunnenmacher Wolf von Kirchen in einen nahezu vollendeten 30 Fuß tiefen Brunnen und wurde entseht mit zerschmettertem Schädel herausgezogen.

— In Schwiebrunn kaufte ein armer Pfasterergeselle bei einer Eröblerin einen alten Rod. Er trug ihn manche Woche, ehe er in einem verflachten Tüschgen des Rods einen Schatz fand, ein Lotterielos, und siehe da, das Loos hatte vor längerer Zeit einen Treffer von 1200 Mark gemacht. Seine Freude war groß, aber — die Verkäuferin erhebt ebenfalls Anspruch auf das Loos und erst das Gericht wird entscheiden, wem das Geld gehört.

— Ein schreckliches Brandunglück, wobei sechs Kinder verbrannten, hat sich am 14. Juni in dem Dorf Woltersdorf bei Neu-Ruppin zugegetragen. Vier von den Kindern waren ins Bett gekrochen und glaubten sich dadurch zu retten.

— (Kuriosa.) Im Jahre 1806 kämpfte die sächsische Armee für Preußen gegen Frankreich, 1807 für Frankreich gegen Preußen, 1809 mit Frankreich gegen Oesterreich, 1812 mit Oesterreich, Frankreich und Preußen verbunden gegen Rußland, 1813 schon wieder mit Frankreich gegen Preußen, Oesterreich und Rußland, 1814 aber mit Oesterreich, Rußland und Preußen allirt gegen Frankreich und so fort bis 1871 stets für Andere, nie für sich. Nur im letzten Kriege gegen Frankreich hat Sachsen einmal für sich gekämpft.

**Mittheilung aus dem Publikum.**

Anfrage an das hiesige Vergnügungskomitee, ob es nicht möglich wäre, im Laufe dieses Sommers oder Späthjahres wieder eine Art Volksfest dahier zu veranstalten. Sollte dies nicht thunlich sein, so könnte man wenigstens auf einen Sonntag Nachmittags eine ganze Regimentsmusik bestellen und vielleicht bei diesem Anlasse einen Gildeslopp zu einem gemeinnützigen Zwecke; etwa für die zukünftige Kleinkinderschule aufstellen. Die hiesigen Einwohner würden gemiß es an freiwilligen Gaben dazu nicht fehlen lassen.

**Loose** des Ettenheimer Gausefests, à 1 Mark, zu haben bei der Exped.

**Loose zur Badener Lotterie sind zu haben in der Exped. d. Bl.**

Nr. 4586. Von Gr. Amtsgerichte Emmendingen wurde verfügt: Die Wittve des am 7. Februar 1882 gestorbenen Tagelöhners Mathias Boos, Rosina geb. Leimenscholl von Bahlingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemanns gebeten. Etwaige Einwendungen gegen diesen Besuch sind spätestens bis zum **1. September 1882** vor Gr. Amtsgericht zu erheben, widrigenfalls demselben entsprochen würde. Emmendingen, 23. Juni 1882. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Jäger.

Nr. 4656. Von Gr. Amtsgericht dahier wurde verfügt: Die Wittve des am 28. März 1882 gestorbenen Bäckers Josef Merkle, Ernestine geb. Hog in Heimbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprüche gegen diesen Besuch sind spätestens bis zum **1. September d. J.** vor Gr. Amtsgericht Emmendingen zu erheben, widrigenfalls demselben entsprochen wird. Emmendingen, 24. Juni 1882. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Jäger.

Nr. 4638. Von Gr. Amtsgericht Emmendingen wurde folgendes **Ausschlussurteil** erlassen: Nach dem an die im Aufgebote vom 3. März 1882 Nr. 1857 bezeichneten Diebstahlschafften, Rechte und Ansprüche der dort bezeichneten Art im Aufgebots-terminen nicht angemeldet worden sind, werden solche der Aufforderungslägerin Heinrich Richt Ehefrau, Agathe geb. Schinzig in Holzhausen gegenüber für erloschen erklärt. Emmendingen, 23. Juni 1882. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Jäger.

### Steigerungs- Zurücknahme.

Die auf **Freitag den 30. Juni, Nachmittags 1 Uhr,** im Rathhaus zu Emmendingen angeordnete Fahrnißversteigerung findet in Folge Stundung nicht statt. Emmendingen am 27. Juni 1882. Haller, Gerichtsvollzieher.

Zum Ansehen von Ruhwasser und Bitter empfehle ich meine Brantweine wie:

**Pflaumenwasser,  
Zwetschgenwasser,  
Kirschenwasser,  
Treber-, Hefen-, Malz- &  
Fruchtbrantwein** in guter, reiner Waare zu den billigsten Preisen  
**C. F. Rist,**  
Inhaber: Albert Hermann.

Feine Leinen  
für **Herren- & Knabenanzüge**  
empfeht billigt  
**Julius Hieber.**

### Verloren

ging eine schwarze Schwal von Hochburg nach Emmendingen. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen eine Belohnung bei der Redaktion ds. Bl. abgeben.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Die hiesige Stadt beabsichtigt verschiedene im Rathhause dahier vorzunehmende Maurer-, Steinhauer-, Schreiner-, Glaser- und Lüncherarbeiten im Submissionswege zu vergeben.

Deßfallige Angebote sind, für jede Arbeit gesondert, nach Prozenten des Anschlags längstens bis **Montag d. 3. Juli d. J.**, bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, woselbst Kostenüberschlag und Bedingungen indessen eingesehen werden können, schriftlich einzureichen. Emmendingen den 27. Juni 1882. Das Bürgermeisteramt: R o l l.

### Steigerungs- Ankündigung.

Im Vollstreckungswege wird in Reulhe am

**Freitag den 30. Juni, 1 Uhr Nachmittags,** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

22 Ar Heugras, 14 Ar Korn-erträgniß.  
Emmendingen den 27. Juni 1882. H ä m m e r l e, Gerichtsvollzieher.



### Musik- Verein.

Bei günstiger Witterung findet nächsten

**Sonntag 2. Juli,** bei der dicken Eiche, ein

### Waldfest

statt, wozu Jung und Alt freundlich eingeladen wird.

Zusammenkunft auf d. Marktplatz.

**Abmarsch Mittags 2 Uhr.**  
Der Vorstand.

### Glas- & Porzellanwaaren

in großer, schöner Auswahl ganz neu sortirt, sowie

**Einmachgläser**  
für die jetzige Gebrauchszeit, empfehle ich zu sehr billigen Preisen bestens  
**C. F. Rist.**

### Einen unverheiratheten Kutscher

sucht  
**Dr. Herzau.**

Ein „herzliches Lebewohl“ meiner lieben Späsin, die ich wegen Luftveränderung auf eine unliebsame Weise u. so schöne zurücklassen mußte. Bitte um stille Theilnahme.  
**Ein Spaz.**

So billig wie **Hamburg, Bremen & Emmerich am Niederrhein** verkaufe ich ganz reineschmeckende **Caffee's** von 75 Pf. an pro 1 Pfund bis zu den feinsten Java, Ceylon, sowie gelb hochfeiner Preanger à M. 1.50 und bei Abnahme von 5 Pfund je 5 Pfg. billiger.  
**C. F. Rist.**

Redaktion, Druck und Verlag von Ober. Döbler in Emmendingen.

### Großherzoglich Badische Staats-Eisenbahnen.

### Vergnügungszug

### von Freiburg nach Karlsruhe und zurück.

Am nächsten **Sonntag den 2. Juli l. J.** wird ein Extra-Personenzug von **Freiburg nach Karlsruhe und zurück** zu ermäßigten Preisen abgefertigt. Für diesen Zug, welcher auch durch Personen von und nach den Unterwegstationen **Emmendingen, Denzlingen, (Waldbirch)** und **Dinglingen (Zahr)** benützt werden kann, ist der nachstehende Fahrplan festgesetzt:

Sinfahrt:		Rückfahrt:	
Freiburg ab . . . . .	645 Vorm.	Karlsruhe ab . . . . .	730 Nachm.
Denzlingen ab . . . . .	7—	Dinglingen an . . . . .	945
(Anschluß von Zug 262		Emmendingen an . . . . .	1028
von Waldbirch.)		Denzlingen an . . . . .	1043
Emmendingen ab . . . . .	713	(Anschluß an Zug 269a,	
Dinglingen ab . . . . .	754	dessen Abfahrt von Freiburg	
Karlsruhe an . . . . .	1015	von 9 <sup>45</sup> Abends auf 10 <sup>20</sup>	
		zurückgelegt wird.)	
		Freiburg an . . . . .	1105

Der Preis eines Billets zu diesem Zuge beträgt 2 Mark für Erwachsene und die Hälfte für Kinder unter 10 Jahren.

Die Billete können von Donnerstag den 29. d. Mts., Vormittags 8 Uhr an am Billetschalter in Freiburg gelöst werden. Die in Denzlingen (Waldbirch), Emmendingen und Dinglingen (Zahr) zugehenden Theilnehmer können die Billete entweder direkt in Freiburg oder durch Vermittlung einer der vorgenannten Zugangstationen beziehen. Zur Fahrt von Waldbirch nach Denzlingen und zurück haben die Extrazugstheilnehmer besondere Billete nicht nöthig.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf der Strecke Dinglingen—Zahr nach und von dem Extrazug Fahrgelegenheit mit der Eisenbahn nicht geboten ist.

Freiburg, den 27. Juni 1882.

Groß. Bahnamt.

### Waaren-Empfehlung.

Weil ich in Zukunft mein Hauptaugenmerk auf die **Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinderwäsche**, sowie **Kinderconfection** richten will, setze nachstehende Waaren zu sehr herabgesetzten Preisen dem

### Ausverkauf aus:

**Eisen- und Kinderbettstätten und Wiegen,  
Fertige Betten und Matrasen, Bettfedern,  
Flaum und Pferdhaare,  
Matrasendrille, Bettbarchende und Flaumdrille,  
Weiße und farbige Wolldecken, Bügeldecken  
(mit und ohne Fabrikfehler), Reisdecken, Kinderwagen-  
decken, Piqué- und Waffeldecken,  
Wollsatins und farbige Cretonne für Couverten,  
Tisch- und Commodedecken in Leinen und Wolle,  
Tischtücher, Handtücher und Servietten,  
Taschentücher, weiß und buntfarbig.  
Vorhangstoffe in reicher Auswahl.**  
Ich bitte um geneigten Zuspruch.

**Adolf Wihlfahrt,**  
Freiburg i/B. Kaiserstraße 98.

Für die Sommerfaison empfehle ich meinen

### Dampf-Schnell-Kocher.

Mit denselben kocht man mittels Spiritus in

### 4 Minuten

**Kaffee, Thee, Chocolate**, in 15 Minuten jede andere Fleischspeise weich ohne Vorbereitung, ohne Rauch, ohne Geruch bei einem Verbrauch von **höchstens für 3 Pf.**

Der Schnellkocher ist für einzelne Personen, sowie für ganze Familien verwendbar.

Preis pr. Stück complett mit Kochgeschirr 5 Mt.

Verfandt gegen Baarsendung oder Nachnahme.

**Dr. Leuchert, Freiberg i. Sachl.**

### Thierschutz.

Für Vieh und Pferde ist das **Neue Bremsenöl**

von **Albert Sauntermeister**, Apotheker in **Klosterwald (Hohenzollern)** allseitig als wirksamstes Mittel zur **Abhaltung von Bremsen und Stechfliegen** bekannt. Dasselbe ist in Gläsern zu 30 Pf., 50 Pf. und 1 Mark zu beziehen von obiger Firma, **außerdem nur allein ächt** von der Niederlage für **Emmendingen, Eisenhandlung von C. v. L. u. S.**